



### Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

## Ulmen-Zipfelfalter, *Satyrium w-album*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

### Allgemeines:

Der Ulmen-Zipfelfalter (auch Weißes W genannt) ist ein Tagfalter und gehört zur Familie der Bläulinge (Lycaenidae). Er ist in Mittel- und Osteuropa, in der Türkei, Ural, Kasachstan und Japan verbreitet. In Nordwestengland, Teilen Spaniens und auf den meisten Mittelmeerinseln fehlt er.

### Kennzeichen:

Die Falter sind recht klein, ihre Flügelspannweite beträgt 27 bis 30 mm. Die Flügeloberseite ist dunkelbraun, beim Männchen ein blasser, ovaler Duftsuppenfleck je Vorderflügel. Die Unterseite ist hellbraun, am Hinterflügel ist eine orange Binde. Eine dünne, weiße Binde auf der Unterseite der Flügel, am Hinterflügel zu einem weißen W gezackt (diese Kennzeichen haben aber auch andere Zipfelfalter-Arten, so dass die Art nur schwer bestimmbar ist). Die Hinterflügel sind bei einigen Arten fein geschwänzt. Die Falter sind vereinzelt bis selten.

### Flugzeit:

Die Flugzeit der Falter ist im Juli in einer Generation. Die Flugzeit ist kurz, meist nur 14 Tage.

### Raupenzeit:

Die Raupenzeit ist von Mai bis Juni. Wie alle Bläulingsraupen haben sie eine asselförmige Gestalt. Die Raupen passen sich farblich der jeweiligen entwicklungsbedingten Färbung von Blüten bzw. der Früchte der Futterpflanze an; meist in grüner Farbe.



Abb. v.li. nach re.: Falter mit geschlossenen Flügeln und sichtbarem "weißem W" auf der Flügelunterseite, Raupe, Puppe und Ei an einer Ulmenknospe.

Quelle: WEIDEMANN, H.J. (1995): Abb. 362, Falter/Ei; Abb. Raupe/Puppe N.N.

Die Raupen sind vorwiegend an Bäumen, nicht an Büschen. Sie wachsen sehr schnell, ebenso erscheint der Falter schon nach einer Puppenruhe von 10 bis 14 Tagen, meist Ende Mai – Anfang Juni.

Die Verpuppung findet als Gürtelpuppe in Rindenritzen statt. Die Puppen sind bräunlich gefärbt.

Die Eiablage erfolgt an die Basis von Blütenknospen der Ulme. Die Überwinterung erfolgt bei allen Zipfelfaltern als Ei.

### **Futterpflanzen:**

Die Futterpflanze der Raupen ist die Ulme (*Ulmus glabra*), so wie der Name des Falters aussagt. Bevorzugt werden erwachsene, blühfähige Ulmen, die durch das "Ulmensterben" selten geworden sind. Raupen fressen sowohl Blätter als auch Blüten. Geißfuß, Wiesen-Bärenklau und Wilde Möhre sind die Futterpflanzen des Falters. Die Falter besuchen gerne weiße Blüten mit zugänglichem Nektar.

### **Lebensgewohnheiten:**

Die Falter halten sich vorwiegend in der Wipfelregion hoher Ulmen auf und sind daher schwer nachzuweisen, zumal die Falterflugzeit kurz ist und einige andere Zipfelfalter-Arten sehr ähnlich aussehen. Die Männchen kommen zum Blütenbesuch ab und zu herunter, die Weibchen saugen meist an Honigtau in den Baumwipfeln.

### **Gefährdung:**

Da alte, blühfähige Ulmen durch die von einem Pilz verursachte "Ulmenkrankheit" sehr selten geworden sind, ist der Ulmen-Zipfelfalter in Deutschland akut vom Aussterben bedroht. Bundesweit steht der Falter auf der Roten Liste in Kategorie 3; in der neuesten Roten Liste Hessens steht er in Gruppe 1. In weiten Teilen Hessens ist der Falter aber bereits ausgestorben, wie auch im Kreis Offenbach. Lediglich im südhessischen Kreis Bergstraße gibt es noch einige Vorkommen, jedoch mit abnehmender Tendenz.

### **Hilfen:**

Neuanpflanzung von Ulmen-Neuzüchtungen, die gegen die Ulmenkrankheit resistent sind (es gibt bereits derartige Züchtungen).

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.198, Zitat-Nr. 3.536]

impr. 2003-eik.

---

Aus dieser Merkblattserie sind bisher 35 Faltblätter (Nr. 01 bis 35) erschienen; eine Auflistung und weitere Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschlag (3,-- DM) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über unsere Homepage im **Internet:** [www.NAOM.de](http://www.NAOM.de) unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.

---

Die Merkblattkosten wurden aus Beihilfemittel des Kreisausschuss Offenbach a.M. (Umweltamt) und Zuschussmittel der Stadt Obertshausen (Magistrat) finanziert.

